

## Rock`n Roll will never die!

Meine Schaffensphase als Musiker begann mit einer Infektion. Eines Tages, ich war noch ein junger Bub, da vernahm ich ein seltsam, dumpfes, monoton stampfendes Klopfen, in Verbindung mit merkwürdigen, mir völlig unbekanntem Harmonien. Die ich natürlich nicht einzuordnen wusste. Dieser infektiöse Virus war wie eine Offenbarung! Und heute, einige Jahrzehnte später; bin ich überglücklich darüber mir damals diesen seltsamen Virus eingefangen zu haben. Dieser Virus hatte einen Namen: ROCK`N ROLL!

Was soll ich jetzt noch erzählen? Was wollt Ihr wissen? Über mich und meine Anfänge als Musiker. Mein heutiger Status Quo?! Meine ersten Akkorde auf der Gitarre? Die ersten musikalischen und lyrischen Ergüsse? Und wie schrecklich sich meine Stimme angehört haben muss. Aber für mich war es ok. Was war ich damals glücklich darüber mein erstes Lied komponiert zu haben, das nur mir gehörte. Und das nur ich allein hörte. Weil keiner da war der es hören wollte. Außer meinem Cassettenrecorder von ITT. Oder war es Phillips? Anyway. Und ich hielt mich für den größten Songwriter aller Zeiten. Damals, so naiv wie ich war; allen Ernstes zu glauben ,mit diesen drei bis vier Akkorden kann ich die Welt aus ihrem Gleichgewicht schießen.

Und dann, irgendwann, Jahre später. Der erste Gig! Oh Mann. Was für ein Erlebnis. Ich und meine Gitarre auf der Bühne. Der Laden hieß WOODSTOCK, (War es ein Zeichen?) in Köln. Ob es die Kneipe noch gibt? Ich weiß es nicht.

Was für ein Tag. Und was war ich besoffen von all dem Whisky und Bier. Aber 2 Stunden saß ich da auf der Bühne und holte alles aus mir raus. Ich gab mein Bestes. Und das schönste war. Es gab endlich die Belohnung; für all die Jahre die ich in meinem kleinen Kämmerlein verbrachte und meinem Kassettenrecorder meine kleinen Geschichten erzählte. Es war der Applaus, der mir endlich Bestätigung gab auf die ich so lange gewartet hatte.

Was wollt ihr noch wissen? Wie es damals weiterging? Nun was soll ich dazu sagen? Es war und ist ein steiniger Weg. Egal ob du dich alleine auf die Bühne stellst oder mit ein paar Jungs eine richtig gute Band aufbaust, und dann mit ansehen musst wie alles wieder zerbröckelt. Ein Ewiges up and down. Egal ob Erfolg oder nicht. Und egal ob 150 Gigs im Jahr oder nur 3. Das was zählt ist der Glaube an das was du tust. Und ich glaube daran dass es noch mehr gibt als diese 12 Töne. Musik ist fühlen, spüren, lachen und weinen, tanzen genießen, um eine, um DIE! Note zu kämpfen, die einem das Herz zum lachen bringt..... oder bricht.

Der Leser dieser Worte wird sich nun fragen, ja was will er uns den nun sagen mit all dem?

Was macht dieser Typ eigentlich für Musik, Wo liegen seine Wurzeln, welchen Weg geht er?

Ist das so wichtig für euch? Gut, um eure Neugierde zu senken gebe ich euch ein paar Eckdaten.

Aus heutiger Sicht, wie auch zur Zeit meiner Anfänge war und bin ich immer bemüht mich dem Horizont zu nähern um zu erfahren was wohl dahinter sein könnte. Als ich anfang mit dem Gitarrenspiel waren Musiker/Bands wie Udo Lindenberg, Ulla Meinecke, Ralph Mc Tell, Donovan, Simon&Garfunkel, Cat Stevens, AC/DC, Status Quo, Black Sabbath, Led Zeppelin, Tangerine Dream, Muddy Waters, Lightnin`Hopkins, Them,... und all die anderen meine Favoriten. Ich bin all diesen Leuten zu großem Dank verpflichtet. Dabei möchte ich noch erwähnen, das es für

mich so etwas wie musikalische Helden gibt. Ja Klar, die Beatles, The Who, The Kinks,...werden jetzt einig denken. Falsch! Neil Young und Rush. Bei Neil Young war es zum einen die Musik, mit all seiner schrägen Schönheit. Diese kaputten Noten die einem das Herz weinen und lachen lassen. Und auf der anderen Seite die Person Neil Young, mit seiner gnadenlosen Ehrlichkeit und Unbestechlichkeit. Der Mann weiß und macht was er will. Er lässt sich nicht verramschen oder verkauft seine Ideale. Manche mögen seine musikalischen Experimente nicht verzeihen. Aber das scheint an ihm abzuprallen. Bei Neil Young spüre ich immer wieder so etwas wie einen „Bruder im Geiste“

Bei Rush war es Liebe auf den ersten Ton. Und diese Liebe besteht seit stolzen 30 Jahren. Musikalisch betrachtet war und ist Rush für mich immer exotisch und einzigartig. An dieser Band mag ich das geordnete und saubere Spiel. Das was dieses Trio an Perfektion an den Tag legt ist einzigartig und nicht kopierbar.

Disziplinierte Spielfreude wäre der richtige Ausdruck dafür, wie ich ihre Songs betrachte. Ein Genuß für die Ohrchen. Rush und Neil Young haben bei mir, als ich sie zum ersten Mal hörte, einen extremen Eindruck hinterlassen. Und heute bin ich immer noch begeistert, wenn ich ihre Lieder höre. **Musikalisch bin ich von Neil Young am stärksten beeinflusst!**

Ach ja und Johnny Cash sei hier ebenfalls erwähnt!!! Aber auch Pothead, Radiohead, Toto, Saga, Queens of the Stone Age, Foo Fighters, Cake, Heart, Stevie Ray Vaughn, Jimi Hendrix, Travis, Soundgarden, Radiohead, Rory Gallagher oder Jeff Buckley, Lou Reed, John Hiatt, Chris Cacavas, Robin Trower, Coldplay, Porcupine Tree, um hier nur einige Namen zu nennen, stehen in meinem Plattenregal.

All die Wege die ich noch erkunden werde, all die Songs die ich noch spiele, alles was noch kommen mag. Ich lass mich überraschen. Aber das Einzige was zählt ist; *Öffne dein Herz und vertraue dir!*

